

Joghurttränke für Aufzuchtskälber

Egli Rebeka, Fuchs Fabian, Kaufmann Fabienne, Matzinger Nicole, Zihlmann Peter
HF 14/16

Wichtigste Erkenntnisse

Bei der Arbeitszeit und den Kosten gab es kaum Unterschiede. Die Vorteile der Joghurttränke waren die bessere Flexibilität der Arbeitszeit und die geringeren Durchfallerkrankungen. Die Milchtränke erzielte über den ganzen Versuch bessere Zunahmen. Da bei Betrieb 1 eine Viruserkrankung während der Versuchsphase des Joghurts auftrat, wurde das Ergebnis leicht verfälscht.

Ziele

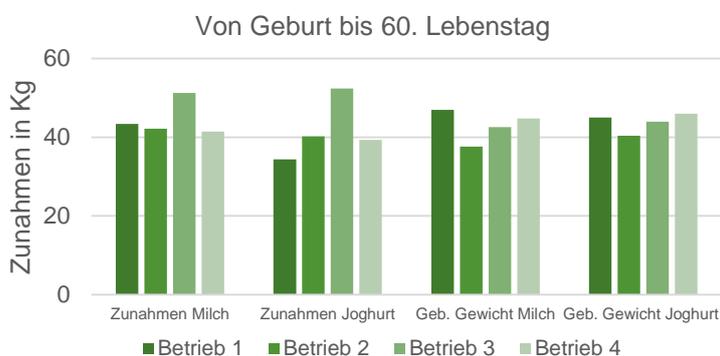
- Vergleich des Arbeitsaufwand
- Kostengegenüberstellung
- Aufzeichnung der Tiergesundheit (v.a. Durchfall)
- Tageszunahmen festhalten

Methode

- Festlegen von vier Versuchsbetrieben und Aufteilung in Parallele und Serielle Gruppen
- Aufteilung der weiblichen Kälber in Milch- und Joghurtgruppen
- Datenaufnahme und Wägung der Kälber (Geburtsgewicht und Endgewicht)

Resultate

Die meisten Landwirte konnten keine relevanten Unterschiede in der Arbeitszeit feststellen. Durch die Joghurttränke konnte aber deutlich mehr Flexibilität gewonnen werden.

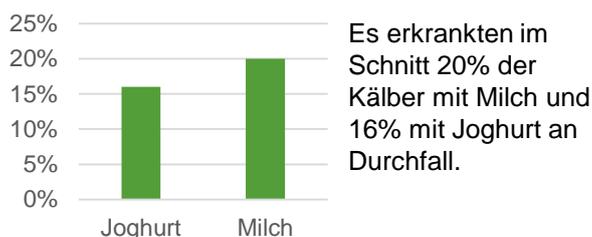


Die Zunahmen bei der Kontrollgruppe mit Milch sind bei drei Betrieben ähnlich, nur ein Betrieb ist mit 10 kg Zunahmen deutlich höher. Grössere Unterschiede in den Zunahmen gab es bei den Gruppen mit der Joghurttränke.

Kostenvergleich	Milchtränke	Joghurttränke
Milch/Joghurt	Fr. 210.00	Fr. 210.00
Joghurtkultur		Fr. 0.50
Stromverbrauch	Fr. 2.90	Fr. 0.50
Einrichtung	Fr. 10.00	Fr. 10.00
Total Kosten	Fr. 222.90	Fr. 221.00

Bei den Kosten gibt es kaum Unterschiede. Der Stromverbrauch ist bei der Joghurttränke deutlich tiefer, da die Milch nicht täglich erwärmt werden muss.

Anteil an Kälber mit Durchfall



Schlussfolgerungen

Da jeder Betrieb andere Gegebenheiten und verschiedene Vorstellungen in der Kälberaufzucht hat, ist die Joghurttränke nicht für jeden geeignet. Der Versuch zeigte, dass die Vorteile des Joghurts tendenziell erst mit einer gewissen Betriebsgrösse richtig zur Geltung kommen. Es muss beachtet werden, dass der Versuch nur 55 Tiere beinhaltete, die auf vier Höfe verteilt waren. Aus diesem Grund ist die Aussagekraft der Ergebnisse mit Vorsicht zu beurteilen.



Egli Rebeka

rebi@outlook.com



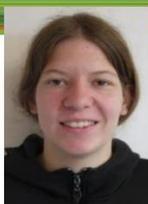
Fuchs Fabian

fabian.fuchs@hotmail.com



Kaufmann Fabienne

fabiennekaufmann@hotmail.com



Matzinger Nicole

nicole.matzinger@live.de



Zihlmann Peter

peterzihlmann@hotmail.com

LBBZ Schluechthof Cham

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum